



Warum?

1. Die den bisherigen Planungen zugrunde liegende Analyse der TU München ist nicht ausreichend. Deren Wirkung ist umstritten.
2. In der Studie der Technischen Universität wird nicht auf die Trinkwasserversorgung, den Naturschutz und die Auswirkungen eines Flutpolders auf das Grundwasser eingegangen.
3. Zuflüsse und bestehende Überschwemmungsflächen sind unberücksichtigt. Alternativuntersuchungen zu Flutpoldern liegen nicht vor.
4. Die Gemeinden Tapfheim und Schwenningen müssen durch den Flutpolder ein weiteres Mal mehr auf dringend benötigte Flächen verzichten. Die Grundstücke verlieren innerhalb des Polders an Wert. Dadurch entsteht sowohl für die Gemeinden als auch für die Privateigentümer ein dauerhafter finanzieller Schaden.
5. Es ist auffällig, dass in dieser Studie innerhalb einer geringen Fließstrecke 4 Polder entstehen sollen.

Was ist ein Flutpolder?

Ein Flutpolder ist ein eingedeichtes Gebiet, das bei Flusshochwasser gezielt geflutet werden kann, um die Wasserführung flussabwärts gelegener Flussabschnitte vorübergehend zu vermindern und dadurch die Spitze einer Flutwelle zu verkleinern. Dadurch sollen unterstromig Schäden durch Überschwemmungen vermindert werden. Ein Polder wird nur im extremen Hochwasserfall zur Kappung der Hochwasserspitze aktiviert und soll die bewährten Schutzsysteme ergänzen. Er hat keine Wirkung bei kleineren und mittleren Hochwassern. **Was und wann der extreme Hochwasserfall ist, weiß niemand und ist abhängig von den Einschätzungen der Wasserwirtschaft.** Nach aktueller Aussage sind dies Wasserstände über einem HQ 100. Wann und Wo dieses HQ 100 in ansatzgebracht wird, ist unbekannt.



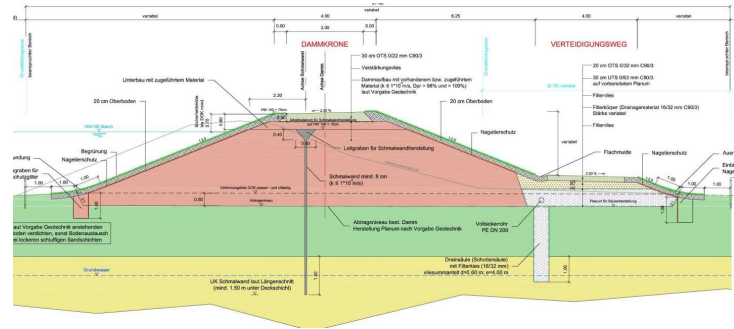
Einlauf- und Auslaufbauwerke

Wirksamkeit ???

Um die Spitze von extremen Hochwasserwellen auf der Donau zu kappen, sind die exakte Vorhersage der Pegelhöchststände und des richtigen Zeitpunkts für die Ausleitung in den Polder nötig. Da das Flusswasser künstlich gestoppt wird und längere Zeit im Polder verbleibt, erwärmt es sich und wird sauerstoffärmer, was Absterbeprozesse nach sich zieht. Nach Sinken des Flusspegels wird das Wasser theoretisch wieder in die Donau zurückgeleitet, wobei aufgrund der Topografie (des vorhandenen natürlichen Geländes) das Wasser nicht abfließen kann. Dies wird in Senken längere Zeit stehen bleiben. Die Wirksamkeit wird auch in Fachkreisen breit diskutiert – von höchst wirksam bis unwirksam. Ebenso ist die Länge der Wirksamkeit nicht eindeutig geklärt - Effekt von 100 km unterstromig bis zu 0 km. **Definitiv kann unser Polder Passau und Deggendorf nicht entlasten. Also die konkrete Frage: Wer wird geschützt?**

Was soll dem Flutpolder geopfert werden?

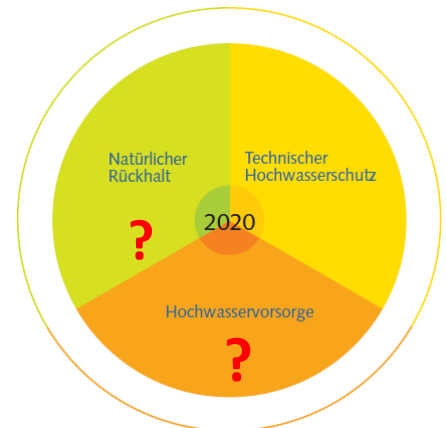
Fläche:	ca. 710 ha
Volumen:	ca. 14 Mio. m ³
Einstauhöhe:	vermutlich 2 m
Dammbreite:	vermutlich 25 m
Dammhöhe:	vermutlich 4-5 m
Dammlänge:	fast 12 km
Dammneubau:	min. 7 km
Kosten:	vermutlich 50 Millionen Euro + X ????



Die Vorläufige Sicherung der vorgesehenen Flächen wurde am 03.06.2015 durch das Landratsamt Dillingen verfügt. In Folge soll ein Raumordnungsverfahren durchgeführt werden.

Anlass der Politik:

Nach den Jahrhunderthochwassern in den vergangenen Jahren, (Passau, Deggendorf, etc.) wurde von der Bayerischen Staatsregierung das Hochwasserschutz Aktionsprogramm 2020 plus beschlossen.



Bis 2020 will der Freistaat insgesamt 3,4 Milliarden Euro in die drei Handlungsfelder natürlicher Rückhalt, technischer Hochwasserschutz und Hochwasservorsorge investieren.

Zum technischen Hochwasserschutz hat die Technische Universität München, Herr Prof. Rutschmann, eine Studie zu Flutpoldern entlang der bayerischen Donau erstellt. (ca. 660 km)

Es sind 12 Flutpolder zwischen Neu-Ulm und Straubing geplant. **Zwischen Dillingen und Tapfheim sind allein auf 20 km der Donau 4 Polder geplant!**

Wann werden die Handlungsfelder natürlicher Rückhalt und Hochwasservorsorge untersucht? Wann liegen Ergebnisse vor?

Unbeantwortete Fragen und Probleme:

- Wertverlust
- Flächenverlust (Flurbereinigung?)
- Nutzungsbeschränkungen
- eingeschränkte landwirtschaftliche Nutzbarkeit der Flächen, Ablagerung von Sedimenten, künftige Forderungen der Politik an diese Flächen
- Vernässung
- Grundwasser
- existierende Bebauung
- Querriegel parallel zur Donau vom Badensee Tapfheim bis Schwenningen und Gremheim, wenige Überfahrten
- Hohe Kosten nur für Einsatz bei einem HQ - extrem selten auftretendes Hochwasser
- ökologischen Flutungen
- Stechmückenplage – großflächiger Einsatz von Insektiziden
- Fischerei und Jagd



Unsere Forderungen

- Rücknahme der rechtlichen vorläufigen Sicherung der Flächen aufgrund des Gutachtens der TU
- Untersuchung von Alternativen sowie der Bereiche natürlicher Rückhalt und Hochwasservorsorge vor Durchführung weiterer Verfahren
- Naturnaher Hochwasserschutz und Wiederherstellung von natürlichen Überflutungsgebieten – Nutzen auch bei kleineren und mittleren Hochwassern
- Schutz unserer Natur- und Kulturlandschaft sowie der vorhandenen Bebauung
- Berücksichtigung der schon bisher durch staatlichen Eingriff belasteten Flächen in den Gemeinden und den Möglichkeiten der zukünftigen Entwicklung

Machen Sie mit bei künftigen Aktionen!

Treten Sie der Interessensgemeinschaft bei und unterstützen Sie uns!

Informationen erhalten Sie im Amtsblatt sowie auf unserer Homepage

www.flutpolder-schwenningen-tapfheim.de